WOHNEN & LEBEN IM ALTER

Ein Ratgeber von Haus & Grund

Am besten zuhause!

Zeitig planen: Dank der Beseitigung von Barrieren bis ins hohe Alter selbstbestimmt im vertrauten Zuhause leben.

Haus & Grund®
Eigentum. Schutz. Gemeinschaft.
Verlag für Hausbesitzer GmbH
Stuttgart

Inhaltsverzeichnis

3 Editorial: Rapide wachsender Bedarf
4 Treppenlifte und Aufzüge: Auch für eine Wendeltreppe gibt es die passende Lösung
6 Barrierefreies Bad: Funktional und optisch ansprechend
10 Interview: Selbstbestimmung bis ins hohe Alter
12 Badumbau: Die Wanne wird zur Dusche
13 Badumbau: Elegante Lösung für einen leichten Einstieg
14 Barrierefreier Garten: Sich die Freude am Gärtnern erhalten
15 Fördermittel: Kredite, Zuschüsse und Kassenleistungen

Impressum

Herausgeber
Verlag für Hausbesitzer GmbH
Gerokstraße 3, 70188 Stuttgart
www.hausbesitzerverlag.de

Chefredaktion:
Urlich Wecker (verantwortlich)
Adresse siehe oben

Redaktion und Texte:
Georg Linsenmann (verantwortlich)
Adresse siehe oben

Anzeigenleitung:
Markus Pichler (verantwortlich)
Alfons W. Gentner Verlag GmbH & Co.KG
Forststraße 131, 70193 Stuttgart

Gestaltung:
Petra Zipperer, Verlag für Hausbesitzer GmbH

Druck:
Konradin Druck GmbH, Kohlhammerstraße 1-15,
70771 Leinfelden-Echterdingen

Bildnachweise:
stock.adobe: Titelbild: pressmaster, S. 4 Ingo Bartussek,
S. 13 Rony Zmiri, S. 14 Patrizia Tilly; S. 10 Evangelische Heimstiftung

Erscheinungsweise:
2 x jährlich

Druckauflage:
55.000 Stück

Ausgabe 2 – August 2021

Rapide wachsender Bedarf an altersgerechten Wohnungen

Liebe Leserinnen und Leser,

gut zu wohnen ist für die Lebenszufriedenheit von kaum zu überschätzender Bedeutung. Erst recht gilt dies für Eigentümer, die ihre eigene Immobilie bewohnen. Deshalb wollen die allermeisten Menschen möglichst bis ins hohe Alter im eigenen Zuhause wohnen. Ein Haus ist voller Erinnerungen und repräsentiert den Stolz auf das, was man „geschafft hat". So kommt der Freiburger Glücks- und Zufriedenheitsforscher Prof. Dr. Bernd Raffelhüschen zum Schluss: „Mit einem Eigenheim sind die Grundlagen für ein zufriedenes Leben im Alter geschaffen."

Der Wunsch, den „Herbst des Lebens" selbstbestimmt im eigenen Zuhause zu verbringen, wird aber auf die Probe gestellt, wenn die Kräfte nachlassen. Dann kommt es darauf an, ob Haus oder Wohnung altersgerecht eingerichtet sind. Ob etwa der Eingang leicht zu bewältigen ist, ob Türschwellen zu Stolperfallen und Treppen zum Hindernis mit Sturzgefahr werden könnten oder wie es um die Nutzbarkeit von Küche und Bad steht, denn altersgerecht ist eine Wohnung dann, wenn sie barrierefrei oder zumindest barrierearm ist.

Tatsächlich sind in Deutschland derzeit nur knapp drei Prozent der Wohnungen komplett altersgerecht. Laut Statistischem Bundesamt verfügen nur 15 Prozent der Haushalte der „Generation 65 plus" über einen stufenlosen Zugang zur Wohnung. Dabei wächst angesichts des demografischen Wandels der Bedarf rapide. Betrug die Zahl der Haushalte mit „65 plus"-Senioren im Jahr 2020 noch 14 Prozent der Gesamtbevölkerung, wird dieser Anteil bis 2030 auf rund 30 Prozent steigen. Deshalb gewinnt das barrierearme, altersgerechte Wohnen stark wachsende Bedeutung.

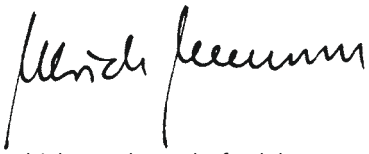
Auch für Vermieter eine Chance

Angesichts dieser Situation hatte kürzlich Thaddäus Kunzmann, ehemaliger Demografiebeauftragter des Landes, bei seinem Ausscheiden Alarm geschlagen: „Die große Mehrzahl der Häuser und Wohnungen, in denen Senioren leben, ist nicht altersgerecht", stellte er fest. Zudem werde sich die Zahl der Hochbetagten in Baden-Württemberg in den kommenden vier Jahrzehnten vervierfachen, weshalb „der Bedarf an barrierefreien Wohnungen sowohl beim Neubau wie auch beim Bestand stark steigen" werde. Viel mehr als bisher gelte es, für den Wohnungsbestand „Wege zum altersgerechten Umbau zu entwickeln".

Adressiert war diese Forderung an die neue Landesregierung. Dahinter steckt eine doppelte Erkenntnis: Zum einen, dass das Thema „Leben und Wohnen im Alter" früher oder später jeden angeht. Zweitens, dass die Schaffung von altersgerechtem Wohnraum ein zentrales Handlungsfeld der Wohnungspolitik sein muss, das angesichts von akutem Mangel und weiter wachsendem Bedarf große Dringlichkeit zeigt. Denn so hilfreich im Einzelfall das weitgehend kreditgestützte Programm „Altersgerecht umbauen" der staatlichen Förderbank KfW ist, so deutlich ist auch, dass sich damit nicht die entscheidenden Sprünge machen lassen. Notwendig wäre, den Zuschussteil des KfW-Programms dauerhaft finanziell ausreichend auszustatten.

Den richtigen Weg geht hier die Stadt Stuttgart, die Eigentümer von selbst genutztem Wohnraum und Privatvermieter bei Wohnraumanpassungen, die dem Abbau von Barrieren dienen, direkt fördert. Mit bis zu 10.000 Euro für Einzelmaßnahmen wie Türvergrößerungen, Badumbauten oder Treppenlifte – und mit bis zu 30.000 Euro pro Wohnraum. Dies ist eine Chance für Eigentümer, auch Mietwohnungen seniorengerecht umzubauen, zumal angesichts der zunehmenden Nachfrage damit auch ein Wettbewerbsvorteil geschaffen werden kann.

Gleichwohl erfordert auch das beste Förderprogramm beim Thema „Leben und Wohnen im Alter" vorausschauend zu planen, Wohnungsanpassungen also anzugehen, wenn noch keine unmittelbare Notwendigkeit gegeben ist. So ist etwa eine bodenebene, barrierefreie Dusche ein zeitloser Komfort, den schon die Kinder zu schätzen wissen. Auch dafür möchte diese Sonderveröffentlichung Anregungen geben: Sich ganz Zuhause zu fühlen, das ist in jedem Lebensalter wichtig.



Ulrich Wecker, Chefredakteur
Haus & Grund Württemberg

Auch für eine Wendeltreppe gibt es die passende Lösung

Treppenlift ist nicht gleich Treppenlift. Eines aber haben die verschiedenen technischen Systeme gemeinsam: Sie überwinden Barrieren, verbinden Stockwerke und entscheiden so im Einzelfall darüber, ob Menschen mit körperlichen Einschränkungen weiter in ihrem vertrauten Zuhause wohnen können. Die folgende Darstellung gängiger Varianten soll vor allem dies zeigen: Für fast jede häusliche Situation gibt es eine Lösung.

1. Sitzlift

Ein Sitzlift benötigt vergleichsweise wenig Platz im Treppenhaus. Zumal bei einem Modell mit einklappbarer Sitzfläche, womit die Treppe weiterhin auch ganz regulär begehbar bleibt. Selbst an schmalen oder kurvigen Treppen lässt sich ein Sitzlift montieren. Folglich ist der Sitzlift das am häufigsten verwendete Liftsystem.

2. Stehlift

Treppenlifte gibt es auch als Stehvariante. Anstelle des Sitzes dient beim Stehlift eine kleine Plattform als Transportfläche. Die meisten Stehlifte verfügen in Hüfthöhe über einen Sicherheitsbügel und zwei Armlehnen für zuverlässigen Halt. Stehlifte sind in der Regel noch platzsparender als Sitzlifte und kommen daher vor allem in engen und schmalen Treppenhäusern zum Einsatz. Damit andere Bewohner die Treppen weiterhin zu Fuß benutzen können, lässt sich auch beim Stehlift die Plattform einklappen.

3. Plattformlift

Mit einem Stehlift vergleichbar ist der Plattformlift. Auch hier wird der Lift per Elektroantrieb auf einer entlang der Treppe führenden Fahrbahn bewegt. Allerdings ist hier die Plattform größer als bei einem Stehlift. Plattformlifte sind für Rollstühle ausgelegt, eignen sich logischerweise also auch sehr gut für Menschen, die einen Rollator als Gehhilfe nutzen. Da Plattformlifte auf zirka 300 Kilogramm Transportgewicht konzipiert sind, müssen Halterungen und Fahrbahnrohre entsprechend stabil sein.

4. Kurvenlift

Platz für einen Lift ist sogar in engen und verwinkelten Treppenhäusern, auch wenn dies auf Anhieb schwierig erscheint. Die technische Lösung heißt dann „Kurvenlift". Selbst Wendeltreppen lassen sich mit einem Kurvenlift barrierefrei bewältigen.

5. Außentreppenlift

Auch im Außenbereich können Treppenlifte mit Sitz oder Plattform die passende Variante sein. Da ein Außenlift auch auf Dauer der Witterung standhalten muss, stellen sich entsprechende Anforderungen an Materialien und Ausführung. Standard sind etwa ein korrisonsfestes Fahrgestell und wetterfestes, UV-beständiges Oberflächenmaterial. Die Bedienungselemente müssen ebenso wasserdicht verkapselt sein wie der Elektromotor samt Akku. Eine rutschfeste Beschichtung der Liftfläche nicht vergessen wie auch das integrierte Schloss und die wasserdichte Abdeckhaube.

6. Hublift

Hub- oder Hebelifte kommen sowohl im Innen- wie auch im Außenbereich zum Einsatz. Damit lassen sich Höhenunterschied von bis zu drei Metern überbrücken. Im Unterschied zu einem Plattformlift wird ein Hublift nicht entlang des Treppenverlaufs geführt, sondern senkrecht. Meist kommen Hublifte im Eingangsbereich zum Einsatz, um wenige Stufen zur Haustür oder eine unangenehme Steigung zu überwinden.

7. Homelift

Speziell für den Einbau in Privathäusern konstruiert ist ein sogenannter Homelift. Im Gegensatz zum gewöhnlichen Aufzug benötigt ein solcher Senkrechtlift als selbsttragendes System keinen Schacht. Die Technik ist in die Verkleidung und in die Kabine integriert. Das spart baulichen Aufwand und Platz im Raum: Die schlanksten Modelle kommen schon mit knapp einem Quadratmeter Standfläche aus.

8. Außenlift

Mit einem ans Gebäude angedockten Außenlift können auch mehrere Etagen überbrückt werden. Auch bei dieser Variante ist der Motor in der Regel platzsparend im Liftbereich untergebracht. Hinsichtlich Größe und Design sind Außenaufzüge überaus variabel.

Leoba GmbH
Steinlachstraße 109
72116 Mössingen

Telefon: 07473 914 74
E-Mail: info@leoba.de
www.leoba.de

Mit dem perfekten Lift zu mehr Lebensqualität und Komfort in Ihrem Zuhause

Was bedeutet ein eigenes Zuhause für Sie? Für viele ist das Eigenheim der Ort, an dem sie sich besonders sicher und wohl fühlen, und für andere der Ort, an dem sie ganz sie selbst sein können – flexibel und frei. Wir verstehen darunter vor allem eines: einen Ort, der all das miteinander vereint.

Jeder von uns wünscht sich im zunehmenden Alter so mobil und selbstständig zu bleiben wie bisher. Sich ganz sorgenfrei in den eigenen vier Wänden bewegen zu können. Genau das hat sich die LeOBa Liftsysteme GmbH als Ziel gesetzt, denn LeOBa steht für ein „Leben Ohne Barrieren".

Wenig Aufwand, viel Entlastung

Die Leoba Liftsysteme GmbH bietet ein umfassendes Produktportfolio an Liftlösungen, wie z.B. die myHomelift Modelle. Damit gleiten Sie mühelos und bequem von Etage zu Etage. Aber nicht nur das: Ob Staubsauger oder Wäschekorb, mit den Homeliften können Sie problemlos schwere Gegenstände transportieren und sich somit den Alltag erleichtern. Dabei brauchen diese Modelle aufgrund ihrer cleveren Bauweise nur wenig Stellfläche – ein Aufzugsschacht wird nicht benötigt. Auch die Inbetriebnahme erfolgt reibungslos: Eine Steckdose mit normalem Haushaltsstrom reicht völlig. So sind die myHomelifts in wenigen Tagen aufgebaut und einsatzbereit.

Verschiedene Modelle stehen zur Auswahl und kombinieren sichere Technik, mit modernem Design, das Sie individuell nach Ihrem Geschmack gestalten können.

Wir haben den richtigen Lift für Sie

Lassen Sie langfristig mehr Lebensqualität und Komfort bei sich einziehen und finden Sie jetzt ganz einfach den perfekten Lift für Ihre Bedürfnisse. Bei einer ausführlichen Beratung durch die LeOBa Liftsysteme GmbH erfahren Sie alle weiteren wichtigen Informationen.

Für ein Leben ohne Barrieren

Funktional und optisch ansprechend

Lebensqualität beginnt in den eigenen vier Wänden. Schon morgens, wenn man sich ins Badzimmer begibt. Erst recht, wenn sich altersbedingte Einschränkungen bemerkbar machen, die die Nutzung des Bades erschweren. Barrieren abzubauen und die Einrichtung funktional anzupassen, ist dann der beste Weg, um auch im Alter die Körperpflege möglichst selbständig erledigen zu können – und zwar in einer angenehmen Badatmosphäre. Denn barrierefrei und optisch ansprechend, das passt sehr wohl zusammen!

Wann aber ist ein Bad barrierefrei? Wie so oft, sind auch hier die Kriterien in einer DIN-Norm (18040-2) festgehalten. Deren Mindestanforderungen strikt einzuhalten ist aber nur dann nötig, wenn man für den Umbau einen KfW-Zuschuss erhalten möchte. Im Einzelfall reichen vielleicht auch schon Einzelmaßnahmen. Für eine individuell bedarfsgerechte Planung bietet die Norm aber doch eine Orientierungshilfe:

- Die Abstände vor den Sanitärelementen müssen mindestens eine Fläche von 120 x 120 cm betragen.
- Der Waschtisch muss auch im Sitzen benutzbar sein, braucht also Freiraum für die Beine.
- Breite der Badezimmertür: 80 cm
- Türen müssen sich nach außen öffnen lassen, damit im Notfall eine Hilfsperson Zugang hat.
- Türschlösser müssen von außen entriegelt werden können.
- Wände müssen eine Montage von Stütz- und Haltegriffen ermöglichen.

ANZEIGE

Laminat & Vinyl
Authentische und fühlbare Strukturen bieten Trittsicherheit im gesamten Treppenlauf

Dress Treppen-Renovierungssystem Familienunternehmen seit über 40 Jahren

Zu einem schönen Zuhause gehören sichere Treppenläufe als Verbindung zwischen den Stockwerken einfach dazu. Oft werden ausgetretene Stufen und loser Belag zur Stolperfalle. Mit neuen Belägen wird Ihre Treppe nicht nur optisch aufgewertet, auch geben Ihnen diese ein trittsicheres Gefühl.

Dress System als Anbieter professioneller Treppenrenovierungssysteme ist hier Ihr perfekter Ansprechpartner für individuelle Lösungen. Dabei setzen wir als Familienunternehmen auf unsere langjährige Erfahrung. Mit unserer Vielfalt an Belägen verwirklichen wir mit Ihnen Ihren Wohntraum und stimmen diese auf Ihre Bedürfnisse ab.

Neben ästhetischen sollten auch funktionale Aspekte bei der Renovierung bedacht werden. Laminat- und Vinylbeläge sind besonders widerstandfähig und pflegeleicht. Unsere vielfältige Auswahl an Dekoren lässt keine Wünsche offen. Stilvoll und harmonisch wird der Treppenlauf in den bestehenden Wohnstil integriert. Für eine perfekte Optik können ebenso Podeste und Flure dekorgleich gestaltet werden.

Stufen aus Massivholz sind beständig und schaffen ein natürliches Wohnumfeld. Massivholz in ruhiger oder auch wilderer Selektierung unterstreicht den Wohncharakter und sorgt für ein gesundes Wohnklima.

Vereinbaren Sie jetzt einen Beratungstermin unter 07042 175 60 zur Verwirklichung Ihres Wohntraums.

Holz – natürliche Behaglichkeit
Nachhaltigkeit, natürliches Wohnumfeld und Wärme sind die Gründe, weshalb Hausbesitzer sich immer häufiger für Massivholzstufen entscheiden.

Mehr Impressionen unter:
www.dress-system.de

dress-System
Ringstraße 7–9
71739 Oberriexingen
Telefon: 07042 175 60

- Der Duschbereich muss stufenlos begehbar und mit einem rutschhemmenden Bodenbelag ausgestattet sein.

Eine bodenebene Dusche kann übrigens auch als zusätzliche Bewegungsfläche genutzt werden, wenn etwa ein Rollator oder Rollstuhl benötigt wird. Voraussetzung hierfür ist, dass sich die Duschtür zur Wand öffnen oder wegklappen lässt.

Darüber hinaus lässt sich das Badezimmer mit zusätzlichen Hilfsmitteln ausstatten, die die Körperpflege angemessen sicher machen. Dazu zählt etwa ein Duschhocker oder die Erhöhung des Toilettensitzes, was leichteres Hinsetzen und Aufstehen ermöglicht. Dabei ließe sich auch an die Installation eines modernen Dusch-WCs denken, das die Hygiene erleichtert. Ein Hauch von Luxus, der in heutigen Badezimmern mehr und mehr zum Standard gehört.

Für Orientierung und Sicherheit sind Halte- und Stützgriffe unverzichtbar. Sie eignen sich im Grunde genommen an allen Stellen im Badezimmer, wo es auf den sicheren Stand ankommt. Zusätzliche Sicherheit bietet ein durchdachtes Lichtkonzept sowie eine auf Kontraste achtende Farbgebung. Auch das hilft, Stöße oder Stürze zu vermieden. Wichtig zu wissen: Eine barrierefreie Optimierung ist auch bei einem kleinen Badezimmer möglich. Auch dann, wenn ein Bad weniger Fläche als die typischen sieben Quadratmeter hat. Funktionalität und schönes Bad-Design lassen sich immer verbinden: für Lebensqualität bis ins hohe Alter.

ANZEIGE

hartlieb
Sanitätsfachhandel | Orthopädie-Technik | Reha-Technik | Home-Care-Service

Hartlieb GmbH
Esslinger Straße 8
73037 Göppingen

Telefon: 07161 9 10 11-34
E-Mail: info@hartlieb.de
www.hartlieb.de

Wie altersgerecht ist Ihr Zuhause?

Mehr als 90 Prozent der über 65-Jährigen leben in einer ganz normalen Wohnung. Doch mit dem Alter wird das Wohnen daheim zunehmend schwieriger. Zahlreiche Barrieren wie enge Badezimmer, fehlende Handgriffe und hohe Stufen oder Türschwellen erschweren besonders Senioren und Menschen mit eingeschränkter Mobilität das Leben. Die wenigsten Wohnräume sind so gestaltet, dass Personen mit reduzierter Bewegungsfähigkeit problemlos darin leben können. Dabei bedeutet gerade im Alter ein sicheres Wohnumfeld Lebensqualität und Unabhängigkeit. Um möglichst lange die Selbstständigkeit in den eigenen vier Wänden zu erhalten, gilt es die für die jeweiligen Bewohner passende Lösung zu finden. Bei einem kostenfreien und unverbindlichen Termin zur Wohnumfeldberatung wird das Zuhause begutachtet und dabei über Hilfsmittel informiert, die den Alltag erleichtern.

Lösungen, die das Leben leichter machen

Häufig sind es Kleinigkeiten, die den Unterschied machen: Die Beseitigung von Stolperfallen, das Anbringen von Haltegriffen oder die Anschaffung von einem Duschhocker. Falls man Stufen nicht mehr überwinden kann, schaffen mobile oder fest installierte Rampen,

Treppenlifte und Aufzüge Abhilfe. Ausreichende Freiflächen und breite Durchgänge helfen, wenn man auf Gehilfen oder einen Rollstuhl angewiesen ist. Bereits kleine Veränderungen verringern so das Unfallrisiko und dienen der Sicherheit – in jedem Lebensalter.

Sie haben noch Fragen?
Nicht zögern, einfach anrufen unter 07161 9 10 11-34!

Lifta
Der Treppenlift

Lifta GmbH
E-Mail: beratung@lifta.de

Lifton GmbH
E-Mail: beratung@lifton.de

Horbeller Straße 33, 50858 Köln

Lifta Treppenlifte und Lifton Homelifte: Vorzugsangebot für Mitglieder von Haus & Grund Württemberg

Ab sofort erhalten Haus & Grund-Mitglieder beim Kauf eines neuen Lifta Treppenlifts einen Nachlass in Höhe von 500 Euro. Für Lifton Homelifte beträgt der Mitglieder-Nachlass sogar 1.000 Euro.

Als Immobilieneigentümer möchten Sie, dass Ihr Objekt fit für die Zukunft ist. Egal, ob Sie selbst Ihr Eigenheim bewohnen oder ob Sie den Wert und die Attraktivität Ihrer Immobilie steigern wollen. Damit Ihr Haus oder Ihre Wohnung für Sie oder Ihre Mieter als Wohlfühloase und Komfortzone dienen kann und so Ihre Selbstständigkeit und Lebensqualität erhöht, bieten Ihnen Lifta und das Schwesterunternehmen Lifton moderne Mobilitätslösungen an.

Lifta Treppenlifte

Als deutscher Marktführer für Treppenlifte genießt die Marke Lifta eine große Bekanntheit und kann auf das Vertrauen von bereits über 170.000 Kunden zurückblicken. Seit 1977 leistet das Familienunternehmen einen Beitrag dazu, dass Menschen ihr Leben selbstbestimmt in ihrer gewohnten Umgebung leben können. Sicherheit, modernes Design, größtmöglicher Komfort und ein mehrfach ausgezeichneter Service zeichnen Lifta aus. Für jede Treppensituation hält Lifta einen passenden Treppenlift nebst speziellem Schienensystem bereit, so dass auch schwierige Treppensituationen, egal ob sehr eng, sehr kurvig oder sehr steil, gemeistert werden. Mit der größten Modellauswahl Deutschlands und der Erfahrung der eigenen Technik-Experten kann ein Lifta nahezu auf jeder Treppe installiert werden.

Lifton Homelifte

Die neue Alternative zum Treppenlift ist der Lifton Homelift. Hierbei handelt es sich um einen privaten kleinen Lift im eigenen Haus, mit dem die Nutzer in die nächste Etage gleiten können. Bei dieser innovativen Lösung vereinen sich Funktionalität und Wohnkultur in harmonischer Designsprache zu einer besonderen Verbindung.

Große Veränderungen in den eigenen vier Wänden sind hierzu nicht nötig. Der Einbau eines LiftonDUO ist in maximal zwei Tagen realisiert, sein Platzbedarf ist mit weniger als 0,8 m^2 gering und lässt viel Raum zum Wohnen. Möglich wird dies durch zwei intelligent platzierte Streben, wodurch ein Schacht unnötig wird.

Lifta Treppenlifte

Der Antrieb erfolgt über normalen Haushaltsstrom aus der Steckdose. So bestimmt der Nutzer selbst den Standort seines Homelifts im Rahmen der baulichen Möglichkeiten seines Hauses – eine Baugenehmigung ist nicht erforderlich.

Der größere Bruder – LiftonTRIO – bietet mehr Raum und erfüllt mit Auffahrrampe und optional zwei Türen auch spezielle Anforderungen, beispielsweise für Rollstuhlfahrer.

Der neue LiftonTRIO plus bringt den Nutzer jetzt sogar ganz bequem über mehrere Etagen und ermöglicht somit noch mehr Komfort und Entlastung im Alltag. Er hat eine Förderhöhe von bis zu sechs Metern.

Zuschüsse von der Pflegeversicherung

Die Fachberater informieren beim unverbindlichen und kostenfreien Vor-Ort-Termin auch über weitere staatliche Förderangebote. Es gibt verschiedene Möglichkeiten, die Anschaffung eines Treppenlifts oder eines Homelifts bezuschussen zu lassen. Zum Beispiel können Sie einen Zuschuss bei der Pflegeversicherung des zukünftigen Nutzers beantragen. Dieser Pflegekosten-Zuschuss wird ausschließlich bei Vorliegen eines Pflegegrads gewährt und kann pro Person bis zu 4.000 Euro betragen. Haben Sie noch keinen Antrag auf Einstufung in einen Pflegegrad gestellt und benötigen Sie dabei Unterstützung, dann hilft Ihnen das Lifta- und Lifton-Expertenteam gerne weiter. Auch über regionale Förderungen werden Sie informiert.

Lifton Homelift

Ihr Vorteil, weil Sie Haus & Grund-Mitglied sind:

Als Haus & Grund-Mitglied erhalten Sie einen 500-Euro-Nachlass beim Kauf eines neuen Lifta Treppenlifts bzw. einen 1.000-Euro-Nachlass, wenn Sie einen Lifton Homelift erwerben.

Vereinbaren Sie jetzt direkt einen **kostenlosen und unverbindlichen Beratungstermin** für einen Lifta Treppenlift oder Lifton Homelift unter **0800 - 101 25 18**, Stichwort: Haus & Grund – **natürlich unter Berücksichtigung aller Corona-Hygiene- und Sicherheitsempfehlungen des Robert-Koch-Instituts.**

INTERVIEW MIT BERNHARD SCHNEIDER, GESCHÄFTSFÜHRER DER EVANGELISCHEN HEIMSTIFTUNG

Selbstbestimmung bis ins hohe Alter

Bernhard Schneider ist Geschäftsführer der Evangelischen Heimstiftung, dem größten diakonischen Pflegeunternehmen in Baden-Württemberg. Von den 9.300 Mitarbeitenden und 850 Auszubildenden werden rund 13.000 Menschen in 156 Einrichtungen wie Pflegeheimen, WohnenPLUS-Residenzen, Tagespflegen sowie von Mobilen Diensten betreut.

Herr Schneider, Ihr Berufsleben gilt der Fürsorge für alte Menschen, die in der Corona-Pandemie sehr früh den Stempel „Risikogruppe" bekamen, mit entsprechend strikter räumlicher Isolierung in den Lockdowns. Wie sehr hat das diese Generation getroffen?

Die erste Corona-Welle hat uns überrollt: Es gab kein Wissen über das Virus, keine Masken, keine Handschuhe und erst recht noch keine Schnelltests oder Impfungen. Deshalb war es Mitte März 2020 richtig, die Pflegeheime zu schließen, denn der Gesundheitsschutz hatte ganz klar Vorrang. Das hat sich aber schon im Juni geändert, als wir Öffnungskonzepte entwickeln konnten. Pflege lebt von Nähe und Beziehungsarbeit. Wenn über all dem die Angst vor einem tödlichen Virus schwebt, dann ist das für Bewohner, Angehörige und Betreuende sehr belastend. Es war für uns alle eine sehr schwere Zeit.

Könnte man in den Maßnahmen - erst Schutz, dann prioritäre Impfung - nicht auch einen gesellschaftlichen Konsens für die Wertschätzung des Alters sehen?

Die Wertschätzung für die Pflege haben wir schon gespürt, dafür sind wir dankbar. Die ständige Abwägung zwischen Gesundheitsschutz, Freiheit und Selbstbestimmung ist eine große Herausforderung. Die Gesellschaft muss akzeptieren, dass auch die „vulnerablen Gruppen" ein Grundrecht auf Teilhabe, Selbstbestimmung und Freiheit haben. Das schließt auch das Recht ein, nicht auf „Risikogruppe" oder „Schutzbedürftigkeit" reduziert zu werden. Deshalb mein Appell an die Politik: Sperren Sie die Alten nicht mehr weg! Sie sind Teil unseres Lebens und müssen es bleiben, auch in Zeiten von Corona.

Die große Mehrheit möchte das Alter im vertrauten Zuhause verbringen. Was raten Sie, wenn Unterstützungsbedarf entsteht?

Sich frühzeitig mit der Frage zu beschäftigen: Wo und wie will ich im hohen Alter und bei Unterstützungsbedarf leben? Also nicht erst, wenn der Schlaganfall oder das Sturzereignis eingetreten ist. Häufig bleibt dann nur noch die Alternative Pflegeheim. Wer sich vorausschauend mit der Frage beschäftigt, hat die Wahl zwischen vielen Wohnformen, etwa einer seniorengerechten Wohnung, betreutem Wohnen, Wohngemeinschaft, Residenz, Generationenprojekt. Vor allem: Mit einer gewissen Flexibilität kann man auch den Zeitpunkt selbst bestimmen und wählen, wenn das geeignete Objekt angeboten wird.

Welche Bedeutung haben in der Praxis mobile Dienste für den „Zuhause-Wunsch"?

Eine sehr hohe Bedeutung, weil diese Dienste Angehörige professionell unterstützen und dazu beitragen, dass auch pflegebedürftige Menschen lange in der eigenen Wohnung leben können. Lebensqualität durch Selbstbestimmung und Teilhabe ist zwar auch unser Leitspruch im Pflegeheim, er lässt

sich aber nirgendwo leichter erfüllen als im eigenen Zuhause. Deshalb muss es unser Anspruch sein, auch bei hoher Pflegebedürftigkeit den Verbleib in der eigenen Wohnung zu ermöglichen. Im Reihenhaus oder der Etagenwohnung aus den 1970iger Jahren ist das oftmals schwer möglich. Ich plädiere daher für ein ehrgeiziges Förderprogramm für moderne Wohnformen im Alter. Damit kann nicht nur der älteren Generation geholfen werden, sondern auch junge Familien können profitieren, weil für sie die zu großen Wohnungen und Häuser der älteren Generation frei werden.

Haben Sie persönlich schon einen Plan, wie Sie im Alter leben wollen?

Ja, meine Frau und ich sind Anfang 60. Wir werden in absehbarer Zeit unser Einfamilienhaus auf dem Land an die nächste Generation abgeben und nach Stuttgart in eine seniorengerechte Wohnung ziehen. Den nächsten Schritt werden wir in unseren Siebzigern in Richtung Betreute Wohnung oder Senioren-WG machen. Wichtig sind uns ein angenehmes Wohnumfeld, soziale Kontakte, die Freiheit, ehrenamtlich Aufgaben zu übernehmen, kulturelle Angebote zu nutzen, zu reisen. Und natürlich die Sicherheit, dass sich jemand kümmert, wenn wir Unterstützungsbedarf haben.

ANZEIGE

RIEDL
AUFZÜGE

Riedl Aufzugbau GmbH & Co. KG
Sonnenstraße 24
85622 Feldkirchen

Telefon: 089 900 01-28
E-Mail: komfortlift@riedl-aufzuege.de
www.riedl-aufzuege.de

Der Homelift für alle: Mehr Lebensqualität und individuelles Design

Der Aufzug für die eigenen vier Wände: Was vor kurzem noch für viele Hausbesitzer undenkbar war, ist heute dank cleverer Technik und schlanker Bauweise für viele Bauherren erschwinglich geworden und dazu so gut wie in jedem Wohnhaus realisierbar. Der Einbau braucht nur wenige Tage, ein eigener Schacht ist nicht notwendig.

Ein Lift für Zuhause, der sich sehen lassen kann

Ein Homelift verleiht dem eigenen Heim mehr Komfort und eine zusätzliche Funktion, die jeder Generation den Alltag erleichtert. Er ist dekorativ und ein außergewöhnliches Design-Statement, das ein Haus einzigartig macht. Ein Homelift vereinfacht das Leben, ganz gleich, ob er gebraucht wird, um Getränkekisten aus der Garage in die Küche zu transportieren oder den Großeltern ermöglicht, sich im Haus ohne Hindernisse zu bewegen. Dabei macht der Homelift das Beste aus jedem Quadratmeter. Das kleinste Modell braucht nicht mehr Platz als ein Schrank. Die senkrecht fahrenden Plattformlifte können mit zwei bis sechs Haltestellen bis zu 13 Meter Förderhöhe bedienen.

Das gewisse Extra für Ihr Haus

Riedl Aufzugbau liefert den Komfortlift und den Aritco HomeLift ausschließlich nach Bayern und Baden-Württemberg. Durch das engmaschige Servicenetz mit mehr als 30 Servicemonteuren sind Riedl-Kunden zu jeder Zeit in besten Händen.

Die Wanne wird zur Dusche

Komfort im Badezimmer ist ein Stück Lebensqualität. Das gilt in jedem Lebensalter. Erst recht, wenn mit nachlassenden Kräften die Körperpflege beschwerlich werden kann. Dann gilt es, eine altersgerechte Anpassung des Badezimmers ins Auge zu fassen, um eventuelle Nutzungshindernisse zu beseitigen.

Dabei muss ein Bad nicht immer komplett umgebaut werden, um weiterhin die volle selbständige Nutzung zu ermöglichen. Deshalb ist auch der Austausch einer Badewanne zugunsten einer Dusche eine sehr geeignete und häufig gewählte Maßnahme. Vor allem dann, wenn die Badewanne bis dato zugleich als Dusche dient und der Ein- und Ausstieg über den hohen Wannenrand zunehmend zum Problem und Sicherheitsrisiko wird. Sich ohne fremde Hilfe waschen zu können, ist aber eine wesentliche Voraussetzung für selbstbestimmtes Wohnen. Und eine solchermaßen seniorengerechte Dusche ist auch dann hilfreich, wenn einmal Unterstützungsbedarf eintreten sollte.

Ideal ist, wenn ein solcher Umbau ebenerdig, also ganz barrierefrei erfolgen kann. Sollte dies wegen der baulichen Situation nicht möglich sein, empfiehlt es sich, eine nötige Restschwelle farblich abzusetzen, damit diese möglichst nicht zur Stolperfalle wird.

Klappbarer Duschsitz oder Duschstuhl

Sinnvoll ist, die neue Dusche mit einem Duschsitz auszustatten. Eine Sitzmöglichkeit in der Dusche erleichtert die Körperpflege insbesondere dann, wenn der Nutzer nicht mehr so sicher auf den Beinen ist. Es gibt auch Modelle, die sich nach Gebrauch an die Wand klappen lassen. Bei höherem Sicherheitsbedarf bietet sich auch ein Duschstuhl an. Selbstverständlich sollte es sein, dass der Boden der Dusche mit einer speziellen Anti-Rutsch-Beschichtung ausgeführt wird. Ansonsten gilt es, für Sicherheit im Stehen eine rutschfeste Duschmatte auszulegen.

Halte- und Stützgriffe

Der Sicherheit in der Dusche dienen auch Halte- und Stützgriffe. Sie geben Halt und können bei einem Gleichgewichtsverlust vor einem Sturz bewahren. Es gibt auch Brausestangen, die gleichzeitig als Griff dienen: eine elegante und praktische Lösung. Bei eingeschränkter Beweglichkeit kann es beim Zuschalten des Wassers leicht zu Missgeschicken kommen. Die Armatur sollte deshalb eine Thermostat-Mischbatterie sein. Mit einer solchen lässt sich die maximale Wassertemperatur auf 45 Grad begrenzen, was vor der Gefahr einer möglichen Verbrühung schützt.

Aufwand und Kosten sind begrenzbar

„Wanne raus, Dusche rein“ ist auch deshalb eine gerne gewählte Einzelmaßnahme zur altersgerechten Badanpassung, weil die Kosten überschaubar bleiben. Die Fliesen können bleiben, die von der Wanne kommende Aussparung kann leicht ergänzt werden, der Standort der Wanne wird zur Unterlage für den Duschboden. Fachhandwerker können das in einem Tag umsetzen.

SENIOREN-BADEWANNE

Elegante Lösung für einen leichten Einstieg

Verblüffend einfach, wie sich manche Probleme lösen lassen! Zum Beispiel, wenn der Ein- und Ausstieg in die Badewanne zunehmend schwerfällt. Dann hilft der „Umbau“ zur Senioren-Badewanne, mit und ohne Tür.

Umbau heißt in diesem Fall: In die Wand der vorhandenen Wanne wird eine u-förmige Ausbuchtung gefräst, was das Einsteigen bedeutend erleichtert. Die „Badewanne mit Einstieg“ verwandelt das Objekt in eine begehbare Badewanne, die weiterhin zum Duschen genutzt werden kann. Haltegriffe sorgen für einen sicheren Stand in der Wanne und unterstützen auch, wenn ein Badewannensitz oder Duschhocker benutzt wird. Eine rutschhemmende Badewanneneinlage für den Boden sollte nicht vergessen werden.

Wer weiterhin nicht auf ein Vollbad verzichten möchte oder Vollbäder aus medizinischen Gründen braucht, etwa bei Gliederschmerzen oder Rheuma, kann zusätzlich eine wasserdichte Tür aus Glas oder Sanitäracryl in die Ausbuchtung einsetzen lassen.

Das Hauptargument für eine Badewanne mit Tür ist der Zugewinn an Sicherheit bei vergleichsweise günstigen Kosten. Der Einbau einer Badewannentür bringt ein klares Plus an Benutzersicherheit und für die Selbständigkeit bei der Körperhygiene. Dies kann im individuellen Fall eine kostengünstige Alternative zum größeren Umbau von einer Wanne zur Dusche sein.

Zudem ist die Belastung durch die dafür nötige Arbeit relativ überschaubar: Auch den Wannenumbau erledigen Fachhandwerker binnen eines Tages.

BADSHOP.de®
Wir lieben Bäder.

ALLES FÜR IHR TRAUMBAD

www.badshop.de

BADMÖBEL | DUSCHEN | BADEWANNEN | HEIZKÖRPER | BADKERAMIK | ACCESSOIRES

30 € GESCHENKT!*
ab einem Einkaufswert von 750 €

Gutscheincode
hug2021

Gültig bis 30.11.2021. Gutscheincode im Warenkorb eingeben. Rabatt gilt für alle Produkte, auch auf reduzierte Ware. Eventuell anfallende Versandkosten sind vom Rabatt ausgeschlossen. Nur ein Gutscheincode pro Person einlösbar und nicht mit anderen Rabattaktionen kombinierbar. Gutscheincode kann nur direkt im Bestellprozess eingelöst werden, eine nachträgliche Rabattgewährung ist nicht möglich.

Sich die Freude am Gärtnern erhalten

Das Glück, das ein eigener Garten beschert, möchte man auch im Alter nicht missen. Deshalb darf Barrierefreiheit nicht an der Gartentür enden. Wie der Wohnraum, kann auch der Garten, ob Zier- oder Nutzgarten, altersgerecht angepasst werden. Das wichtigste Prinzip dabei: Die Nutzung des Gartens muss leichtfallen.

Der allererste kritische Punkt ist hier der Übergang von drinnen nach draußen, denn Stufen oder Trittschwellen sind bei eingeschränkter Mobilität ein Hindernis. Führt der Weg in den Garten über die Terrasse, sollte auch hier eine eventuelle Stolperstelle bereinigt werden. Mit entsprechend flach gehaltenen Kleinrampen ist der Zugang auch dann gesichert, wenn etwa ein Rollator als Gehhilfe benötigt wird.

Entsprechend sollten auch die Wege im Garten gestaltet werden. Wenn sich Höhenunterschiede nur mit Hilfe von Rampen ausgleichen lassen, ist auf geringes Gefälle zu achten. Hilfreich könnte dann ein seitlicher Handlauf wie auch eine kontrastierende Farbgebung sein. Empfehlenswert ist eine Mindestbreite von 1,2 Metern und eine geschmeidige Wegeführung. Für die Sicherheit wichtig ist ein rutschfester, absolut eben verlegter Wegebelag, etwa aus wasserdurchlässigen Drainagesteinen, deren raue Oberfläche Halt gibt.

Sinnvoll ist eine Wegebeleuchtung. Das Licht sollte ineinander übergehen, keine Schatten bilden und nicht blenden. Abgeschirmte Solarlampen, die automatisch an- und ausgehen, sind auch atmosphärisch eine charmante Lösung. Und statt weiter Gießkannen zu schleppen oder Schläuche zu bewegen, bietet sich für den barrierefreien Garten ein einfach zu bedienendes, automatisches Bewässerungssystem an. Etwa aus einzelnen Sprenklern für Beete, Pflanzkübel oder Rasenflächen.

Und wer will schon darauf verzichten, auch im Alter Obst und Gemüse aus dem eigenen Garten zu ernten! Wenn das Bücken schwerfällt, sind Hochbeete perfekt. Es gibt sie auch mit Ausbuchtungen, sodass man im Sitzen gärtnern kann. Und völlig barrierefrei sind unterfahrbare Hochbeete.

Auch die Bepflanzung lässt sich so anpassen, dass man auch bei körperlichen Einschränkungen weiter dem „grünen Daumen“ huldigen kann. Etwa mit mehrjährigen, pflegeleichten Pflanzen. Und auch Zwerg-, Säulen- und Spalierobst sind winterfest und ertragreich! Zudem erleichtern ergonomisch geformte Gartengeräte die Arbeit. Werkzeuge mit Teleskopstielen lassen sich auch sitzend bequem benutzen.

Ein schöner Platz
zum Leben – das Olgahaus

Das Olgahaus in Stuttgart-Ost bietet Menschen
ab 75 Jahren ein sorgloses und sicheres Zuhause.
Lernen Sie uns kennen!

Diakonissenmutterhaus der Olgaschwestern
Diakonin Susanne Wöhr-van Weeren
Hackstraße 60, 70190 Stuttgart-Ost
Telefon 0711/30 58 93-3
www.olgaschwestern.de

Kredite, Zuschüsse und Kassenleistungen

Wer sein Haus oder seine Wohnung durch den Abbau von Barrieren altersgerecht anpassen will, kann eine Reihe von Fördermöglichkeiten in Anspruch nehmen.

Der Zugang zum Haus, Änderung von Raumzuschnitten, ein Badumbau samt Modernisierung der Sanitäreinrichtung, aber auch die Verbreiterung von Türen oder der Einbau eines Treppenliftes stehen, unter anderem, in der langen Liste förderfähiger Maßnahmen, die von der KfW-Bank, der Förderbank des Bundes, im Rahmen des Programms „Altersgerecht umbauen“ gefördert werden. Dafür gibt es günstige Förderkredite von bis zu 50.000 Euro. Alternativ aber auch Zuschüsse: für Einzelmaßnahmen zur Reduzierung von Barrieren bis zu 5.000 Euro, und bis zu 6.250 Euro für eine Wohneinheit, die auf den Standard „Altersgerechtes Haus“ gebracht wird. Info: www.kfw.de.

Finanzielle Unterstützung gibt auch die L-Bank, die Förderbank des Landes, mit dem Programm „Die Zusatzfinanzierung – Barrierefreiheit“ für den Fall, dass eine Bestandsimmobilie „so umgebaut wird, dass sie hinterher weniger Barrieren hat“: www.l-bank.de/produkte.

Pflegekassen bezuschussen im Rahmen der Pflegeleistungen eine Wohnraumanpassung mit bis zu 4.000 Euro, und zwar unabhängig vom Pflegegrad. Ändert sich der Pflegebedarf und werden weitere Umbauten benötigt, kann unter Umständen erneut Zuschuss gewährt werden.

Auch Kleinigkeiten tragen zum Erhalt der Selbständigkeit bei. Deshalb werden von der Krankenkasse oft Kosten für ärztlich verschriebene Hilfsmittel wie Haltegriffe für Badewanne und Dusche, aber auch für Sitze und Badewannenlifter übernommen.

Beratung | Planung | Projektplanung | Bauleitung | HOAI-Leistungen

Ihr kompetenter Fachplaner für Aufzüge

- Beratung für zukunftsorientierte Standards und Technologien
- Projektentwicklung nach Ihren Anforderungen
- Planung nach aktuellen Vorschriften
- Objekt-Visualisierungen und -Animationen
- Leistungen nach HOAI der Lp 1–9
- Gefährdungsbeurteilung nach BetrSichV
- Modernisierungen nach aktuellem Stand der Technik

Wir freuen uns auf Ihren Kontakt!

Sämtliche Leistungen nach HOAI §55 Technische Ausrüstung

Neuffener Weg 6
70794 Filderstadt

Fon 07158 90948-70
Fax 07158 90948-75

info@lift-engineering.de
www.legmbh.de

Lift Engineering LE

bad.de
mein neues bad

Badsanierung leicht gemacht

Vorausplanen: Komfortabel und barrierefrei

- Beratung, Planung und Ausführung komplett aus einer Hand
- Fester Ansprechpartner über die gesamte Projektdauer
- Badsanierung in nur wenigen Tagen realisierbar
- Festpreis für volle Kosten- und Planungssicherheit
- Saubere, staubarme Bauausführung
- Fünf Jahre Gewährleistung

bad.de ist eine Marke der sanierungsprofi24 GmbH
Werkstraße 11 | 76437 Rastatt | Weitere Geschäftsstellen: Freiburg | Stuttgart | Frankfurt
0800-360 588 5 (kostenfrei) | info@bad.de | www.bad.de